

Kästchen noch ein Jahr; es enthält ein gar treffliches Mittel.“ Der Einfieler lachte und sprach: „Das Kästchen kann ich euch nicht lassen; das Mittel aber, das darin verborgen ist, sollt ihr haben.“ Er öffnete das Kästchen, und siehe, es war nichts darin, als ein weißes Blättchen Papier, auf dem geschrieben stand:

Soll alles wohl in deinem Hause stehn,
so mußt du selber wohl nachsehn.

Chr. v. Schmid.

97. Der Wald und der junge Bauer.

Der Besitzer eines Bauerngutes hatte unter anderem einen ziemlich großen Busch, der ihm bei weitem nicht so viel Nutzen trug, als ein gleich großes Stück Ackerfeld gebracht haben würde. Er trug daher seinem ältesten Sohne auf, die Bäume abzuhauen und auszuroden. Der Jüngling ging, doch als er die ganze weite Strecke Landes überjah, dachte er unwillig: „Dies ist eine Arbeit, mit welcher ich lebenslang nicht fertig werden kann.“ Unmutig warf er sich unter einen Baum und brachte diesen und den folgenden Tag mit Murren, Schlafen und Nichtsthun zu.

So fand ihn der Vater und sah bald, worin er gefehlt hatte. Statt auf den Ungehorsamen zu schmähen, wie der Sohn schon vermutet hatte, sagte er selbst: „Du hast recht, diese Mühe ist für einen einzigen Menschen allzugroß. Aber was meinst du? Getraust du dir wohl, jenen Winkel von ungefähr zwanzig Schritten ins Gevierte ohne Gehülfen zu säubern? Der Jüngling war willig dazu, griff das Werk sogleich an und ward nach acht oder zehn Tagen damit fertig. „Wie, wenn du es mit jenem Stücke, das nicht größer sein wird, auch versuchtest?“ fragte der Vater abermals und fand gleiche Bereitwilligkeit, gleichen Erfolg. So ging es noch sechs- oder siebenmal; und ehe der Sommer verflossen war — lag der Wald danieder. —

Beim Anblicke einer großen Arbeit verzage nicht! Greif sie mutig an, und du wirst sie, wenn auch allmählich, aber gewiß desto sicherer und leichter überwinden.

Meißner.

98. Waldbäume auf Reisen.

Wenn die Waldbäume von ihren hohen Bergen so hinaussehen in die schöne Welt, bekommen sie auch Lust zur Wanderschaft. Aber mit der Post können sie freilich nicht reisen. Und sie brauchen's auch nicht; denn sie haben im Walde einen guten Freund, der nimmt sie ohne viel Fuhrlohn mit hinaus in die Welt. Weißt du, wer er ist? — In verborgener Bergkammer ist er daheim, da liegt er als Kind still in krystallener Wiege, und die Wolken schicken ihm heimlich